



# Adventliche Heilige

Unterrichtsmaterial zum Weihnachtsfestkreis



Das Bäckerfenster im Freiburger Münster  
© Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg i.Br., Bildarchiv, Aufnahme Peter Trenkle

## Schlagwörter der Unterrichtssequenz

- Weihnachtsfestkreis
- Adventliche Heilige
- Heilige Katharina *Die eigene Überzeugung vertreten*
- Heiliger Stephanus *Auf Jesus Christus vertrauen*
- Heilige Barbara
- Heiliger Nikolaus
- Arbeit mit Bildern
- Leporello

## Einführung

Am 1. Advent beginnt das Kirchenjahr mit der Vorbereitung auf Weihnachten und die Ankunft Jesu Christi, dem *Licht der Welt*. Viele Heilige versammeln sich in und um diesen Zeitraum, begleitet von erbaulichen Legenden und zuweilen bis heute lebendigem Brauchtum.

*Adventlich* können Heilige in einem zweifachen Sinn genannt werden: Im engeren Sinne zählen dazu diejenigen, die einen Ort im voradventlichen bzw. adventlichen Brauchtum haben. In einem weiteren Sinn sind freilich alle Heilige adventliche Gestalten, insofern sie ihr Leben im Bewusstsein des *adventus*, der Ankunft Jesu Christi in dieser Welt, geführt und in ihrem Handeln mit diesem *adventus* Ernst gemacht haben – einige von ihnen auf radikale Weise bis in den Tod. Ausgewählt wurden für diese Ausgabe Katharina von Alexandria (25.11.) Barbara (4.12.), Nikolaus (6.12.) und schließlich Stephanus, dessen wir am 26.12. gedenken.

Alle Heiligen machen etwas sichtbar vom Kommen Jesu Christi als dem verheißenen Messias und Erlöser. Darum ist es theologisch sinnvoll, gerade im Umfeld der Advents- und Weihnachtszeit in der Grundschule Heilige in den Blick zunehmen und sie, wie beispielsweise Nikolaus, von manchen Klischeevorstellungen oder, wie etwa bei der Heiligen Barbara, von einem zunehmend unverstandenen folkloristischen Brauchtum zu befreien.

Nicht zu Unrecht formulierte Sabine Pemsel-Maier 2010 in der Zeitschrift *I&M Information und Material* zum Thema *Adventliche Heilige*: „Mit Schülerinnen und Schülern Heiligenlegenden zu erschließen, ist nicht einfach. Denn für die allermeisten von ihnen ist klar: Wahr ist nur, was *passiert* ist. Was nicht *passiert* ist, ist auch nicht wahr, ist erfunden – und damit bestenfalls eine schöne erbauliche Erzählung in der Art eines Märchens, schlimmstenfalls erdichtet und erlogen, auf jeden Fall *unwirklich* und darum aus der Perspektive aufgeklärter und wissenschaftsgläubiger Kinder und Jugendlicher nicht ernst zu nehmen.“ (S. 44) Denn, so die Leiterin des Instituts der Theologien an der Pädagogischen Hochschule Freiburg weiter, „Legenden haben ihre eigene Wahrheit, und mit der tun sich Schülerinnen und Schüler schwer, wie übrigens viele Erwachsene auch. [...] Die Wahrheit von Legenden ist anderer Art, von gleicher Wahrheit wie die Wahrheit der Schöpfungstexte, die Wahrheit des Wunders von der Stillung des Seesturms [...]. Es ist eine symbolische Wahrheit, wie auch die bevorzugte Sprache der Legende die Sprache der Symbole ist, und diese Symbole gilt es gemeinsam im Religionsunterricht zu entschlüsseln. Wenn in der Barbara-Legende verdorrte Zweige zum Blühen kommen, ist das ein österliches Symbol, das hinweist auf die Hoffnung der Auferstehung.“ (S. 45)

Auf den Fundus der in *I&M 2/2010* thematisierten *adventlichen Heiligen* greifen wir auf vielfachen Wunsch in der vorliegenden Ausgabe **irp.aktuell extra** zurück und stellen Ihnen für die Klassenstufen 1/2 und 3/4 zwei neue Unterrichtsentwürfe vor, die über die heute geltenden Bildungspläne in Baden-Württemberg hinaus auch bundesweit anschlussfähig sind.



Der QR-Code weist auf die Pädagogische Hochschule Freiburg.

## Unterrichtsverlauf

**i** Diese Sonderausgabe enthält **Material für die Bearbeitung von vier Heiligen**: Katharina, Barbara, Nikolaus und Stephanus.

Der erste Unterrichtsverlauf, eine Doppelstunde, richtet sich an die Klassenstufe 1/2. Es wird exemplarisch am Heiligen Stephanus gezeigt, wie die Legende jeder weiteren Heiligenfigur erschlossen werden kann.

Der zweite Unterrichtsverlauf, wiederum eine Doppelstunde, wurde für die Klassenstufe 3/4 konzipiert und stellt die Heilige Katharina in den Mittelpunkt der Erarbeitung.

Am Ende des anschließenden Materialteils (M1–M8) finden Sie Kurzinformationen zu den Heiligen.

## Der Heilige Stephanus – eine Heiligenlegende erzählen

### Lernziel

- Die Schülerinnen und Schüler können anhand der Erschließung der Heiligenattribute die Legende des Heiligen Stephanus erzählen.
- Die Schülerinnen und Schüler können Attribute von Heiligen erklären und mit Hilfe der Attribute deren Legenden erzählen.
- Die Schülerinnen und Schüler können ein Heiligenbild auf besondere Weise gestalten und dabei die Bedeutung und Vorbildfunktion des Heiligen für das christliche Leben benennen.

Der folgende Unterrichtsentwurf für die Klassenstufe 1/2 kann auch als Grundlage zur Bearbeitung der Heiligen Barbara und des Heiligen Nikolaus dienen. Material zu diesen beiden Heiligen finden Sie ebenfalls im Materialteil (M2c, M2d, M3c, M3d).

### Stunde 1

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/Medien
<b>Einstieg</b> L kündigt einen besonderen Gast an. S basteln sich ein Guckfenster.		M1
<b>Erarbeitung I</b> L verteilt das Bild des Heiligen Stephanus. Dieses sollte auf Architektenpapier gedruckt werden, vgl. Stunde 2. S suchen das Heiligenbild mit dem Guckfenster nach Details ab und beschreiben, was sie sehen. L heftet vergrößerte Ausschnitte des Bildes nach Nennung an die Tafel.	  	M1 M2b M3b
<b>Erarbeitung II</b> L erzählt die Legende des Heiligen Stephanus. S nehmen sich eine Bildkarte, ordnen den Bildausschnitt Einzelheiten der Legende zu. S setzen die Bildkarten mit der Heiligenlegende in Beziehung. <i>Dabei können folgende Fragen hilfreich sein: Warum hält Stephanus ein Buch in der Hand? Wofür steht es? Welche Stelle der Stephanus-Legende passt zu seiner segnenden Hand auf dem Bild? Was verdeutlicht diese Geste?</i>	  	M3b
<b>Vertiefung I</b> S erzählen selbstständig – mit Hilfe des von ihnen gewählten Bildausschnittes – den entsprechenden Handlungsschritt der Legende nach. Niveaunkretisierung (Vereinfachung): S ordnen zunächst gemeinsam die Bildkarten in der richtigen Reihenfolge an und erzählen dann entlang der Attribute die Legende nach.	  	M3b
<b>Vertiefung II</b> S bauen zwei Standbilder zur Legende des Heiligen Stephanus. Arbeitsauftrag: <i>Stellt euch vor, ihr müsstet die Geschichte jemandem ohne Worte erzählen: Welche beiden Szenen sind für die Legende besonders wichtig? Baut zwei Standbilder.</i>		

## Stunde 2

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/Medien
<p><b>Erarbeitung I</b></p> <p>L klärt im Gespräch mit den S die Vorbildfunktion des Heiligen Stephanus.  <i>Überzeugende Rede; Vertrauen auf Jesus Christus auch in Anblick des Todes; Vergebung.</i>            L schreibt den Namen des Heiligen, das Stichwort zur Vorbildfunktion und den Gedenktag an die Tafel.</p>	 	
<p><b>Erarbeitung II</b></p> <p>S malen das Heiligenbild – auf Architektenpapier – der letzten Stunde aus, ergänzen die Informationen von der Tafel auf dem Blatt im Sockel der Heiligenfigur und basteln daraus ein Heiligenfenster.</p> <p><b>Variante</b></p> <p>S fertigen mit den Informationen eine Seite zum Heiligen Stephanus für ihr Heiligen-Leporello an. M2b wird dafür im Druck verkleinert. Das Heiligenfenster kann zusätzlich von einer oder einem S für das Klassenzimmerfenster gebastelt werden.</p>	 	M2b M4
<p><b>Vertiefung I</b></p> <p>L weist auf das Licht hin, das durch das Heiligenfenster scheint und erklärt die Vorbildfunktion aller Heiligen in ihrem Handeln im Sinne Jesu, der durch sie <i>hindurchscheint</i>.            L kommt mit den S über die Bedeutung der Heiligen für das christliche Leben ins Gespräch.  <i>Erinnern an die Botschaft Jesu; Stärkung im Glauben; sich immer wieder bestärken und erinnern, im Glauben Jesu zu handeln.</i></p>	  	M5
<p><b>Vertiefung II</b></p> <p>S tauschen sich über weitere Feste und Bräuche des christlichen Lebens aus. S zeichnen passende Bilder und Symbole an die Tafel.            L würdigt die Ergebnisse und stellt ggf. Nachfragen.</p>	  	

## Die Heilige Katharina – Vorbild in Weisheit und Lehre Jesu

### Lernziel

- Die Schülerinnen und Schüler können die Nachfolge der Heiligen Katharina beschreiben und begründen, indem sie sich mit der Legende der Heiligen Katharina vertraut machen und mit Handeln in Beziehung setzen.
- Diese Doppelstunde erschließt die besondere Nachfolge der Heiligen Katharina im Blick auf ihre Rolle als Lehrerin. Daher ist das Material zu den anderen Heiligen auf diesen Unterrichtsgang nicht direkt übertragbar.

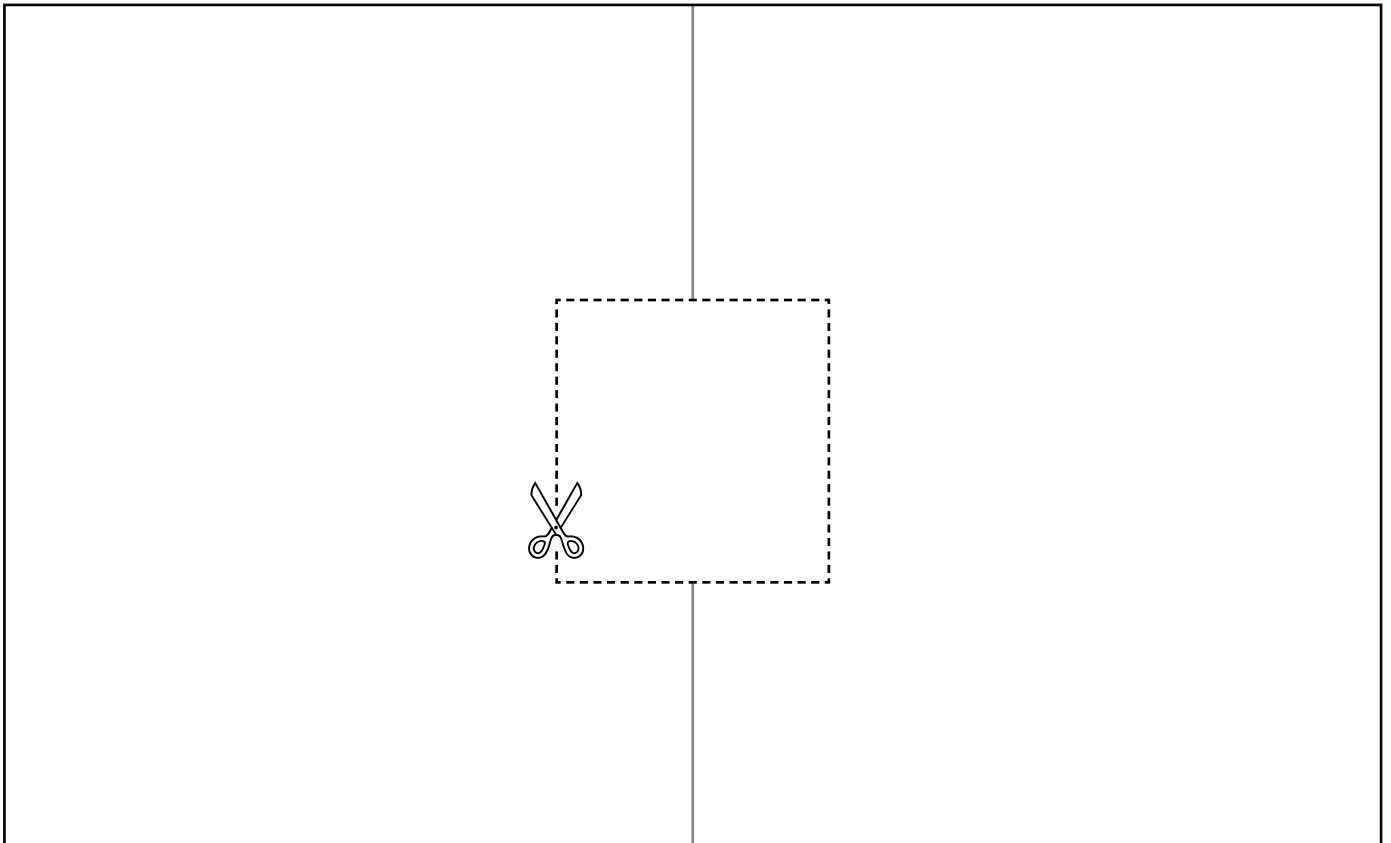
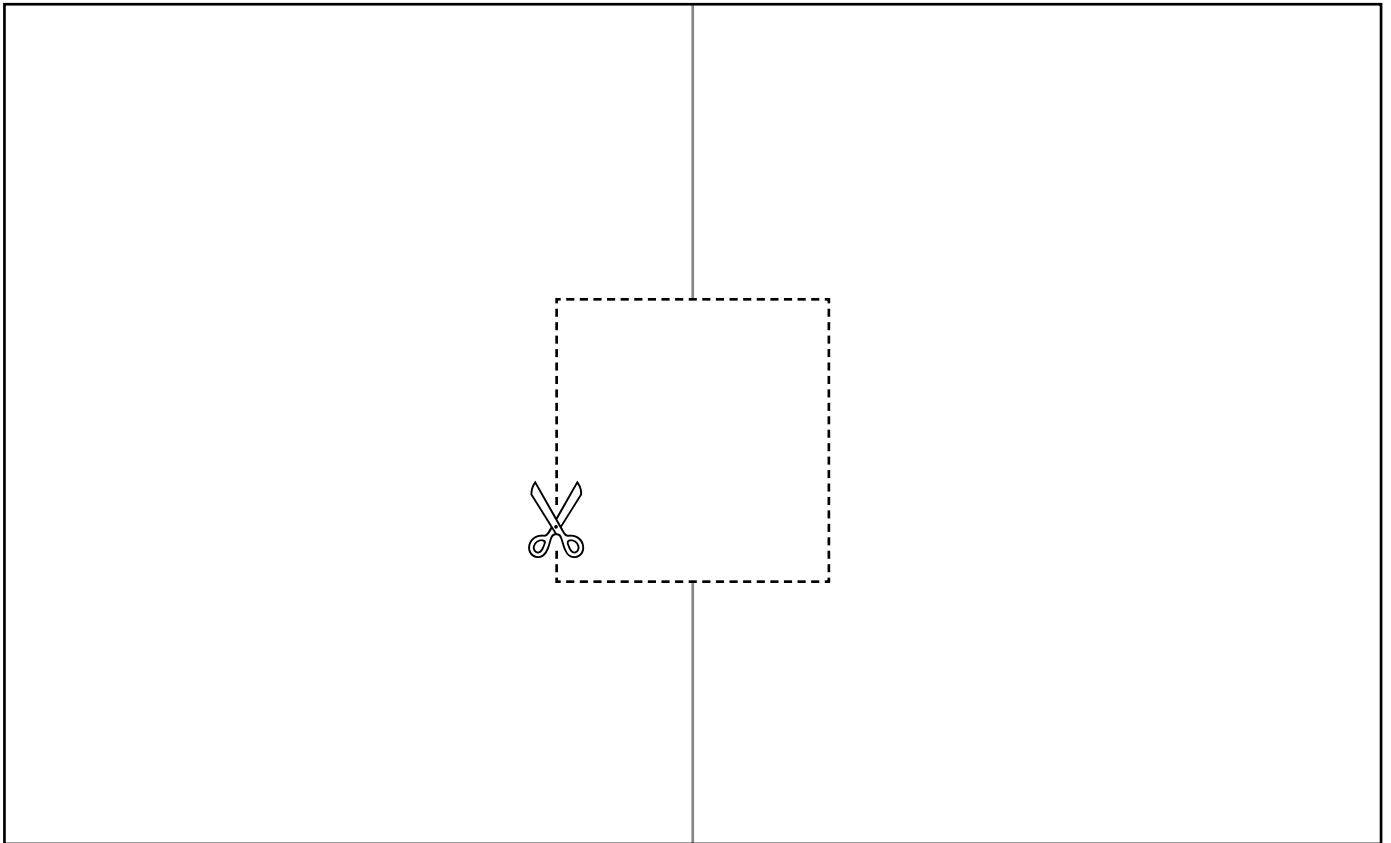
### Stunde 1



Online-Artikel des Theologen Günter Lange zur Erschließung von Bildern im Religionsunterricht.

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/Medien
<b>Einstieg</b> Bildbetrachtung, z.B. nach Günter Lange. S vervollständigen dabei die folgenden Sätze: <i>Ich sehe ...; Ich denke ...; Ich fühle ...; Ich wäre gern ...; Das Bild möchte mir erzählen ...</i>		M6
<b>Erarbeitung I</b> L stellt Jesus als Lehrer vor und nimmt dabei auf die Bibelstelle Mk 1,21–22 Bezug. L und S kommen darüber ins Gespräch, was <i>Vollmacht</i> bedeuten kann, z.B. <i>Jesu große Überzeugungskraft; er lehrt auf besondere und ungeahnte Weise; er fasziniert und überzeugt die Menschen von seiner Botschaft; er spricht in Worten Gottes.</i>	 	M6
<b>Sicherung I</b> Überschrift: Jesus als ein ganz besonderer Lehrer Mk 1,21–22 S ergänzen darunter im Heft den Satz: <i>Jesus ist ein besonderer Lehrer, weil ...</i> S malen ein Bild/Symbol unter den Satz, das ihrer Meinung nach für Wissen und Lehre steht.		
<b>Erarbeitung II</b> Bildvergleich: S entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bilder. Das zweite Bild zeigt die Heilige Katharina. L weist auf den Gedenktag hin. L teilt das Material aus und beginnt, von der Heiligen Katharina zu erzählen. Mit Blick auf die weiteren Bilder stellen die S Vermutungen an, was weiter passieren könnte. L greift die Gedanken auf und erzählt die Legende zu Ende.	   	M6, M7  M8
<b>Sicherung II</b> S ergänzen in eigenen Sätzen die Handlungsschritte der Legende neben den Bildern.		M8
<b>Vertiefung</b> S betrachten die Abbildung der Heiligen Katharina und entdecken und beschreiben das Attribut der Weisheit. S vergleichen es mit ihrem eigenen Symbol im Heft, vgl. Sicherung I. L weist auf die Bezeichnung <i>heilig</i> hin: <i>Heilige sind Vorbilder in der Nachfolge Jesu.</i>  S prüfen, ob die Heilige Katharina eine besondere Lehrerin ist – so wie Jesus ein besonderer Lehrer war. S erläutern, warum Christen ihren Gedenktag feiern. S ergänzen im Heft den Satz: <i>Die Heilige Katharina ist für Gläubige wichtig, weil ...</i>	      	M2a

### Stunde 2



M2a

Heiligenbild Katharina



M2b

Heiligenbild Stephanus



M2c

Heiligenbild Barbara



M2d

Heiligenbild Nikolaus





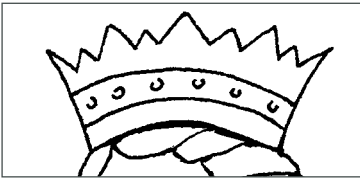
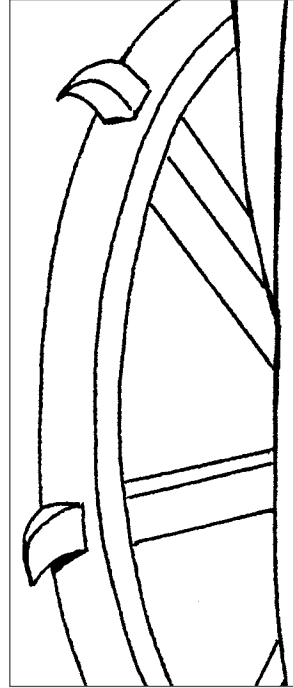
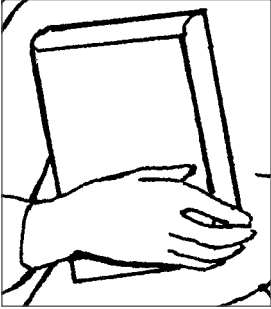
M3

## Bildausschnitte der Heiligenbilder

© Angelika Guckes

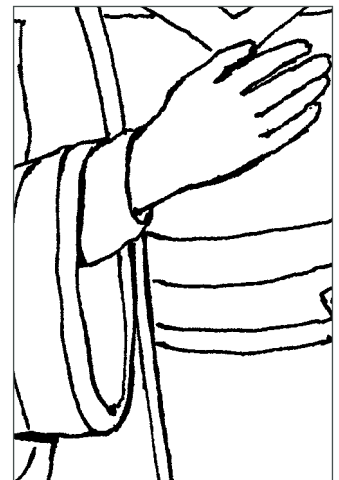
M3a

### Bildausschnitte Katharina



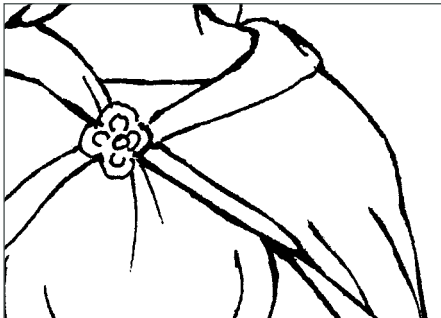
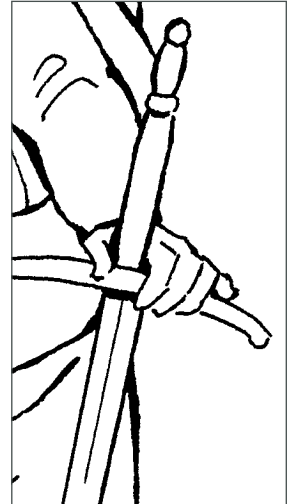
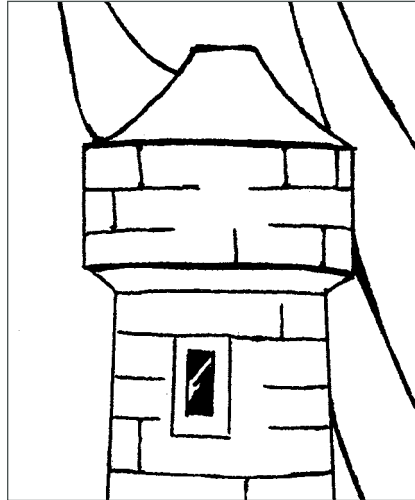
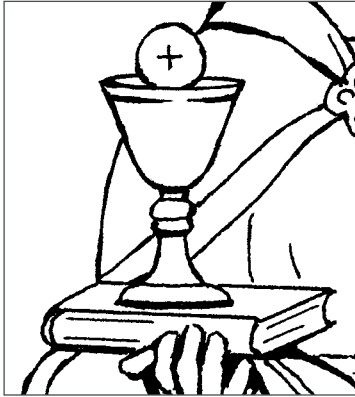
M3b

### Bildausschnitte Stephanus



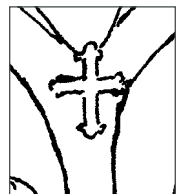
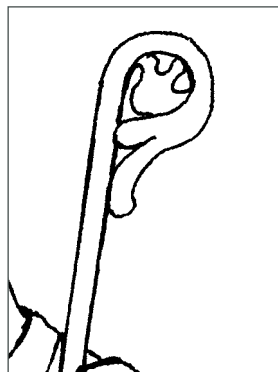
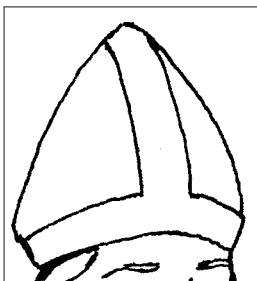
M3c

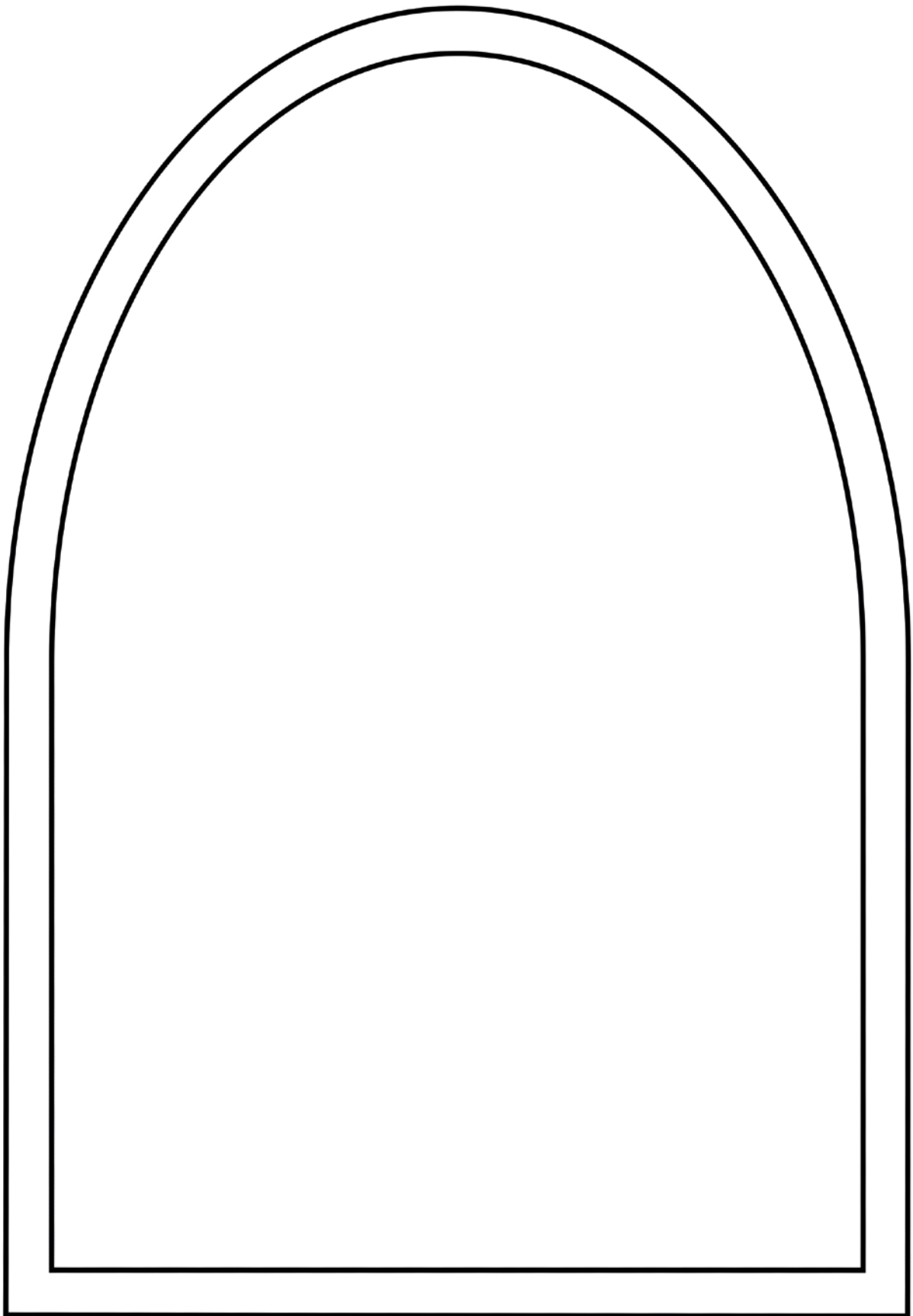
Bildausschnitte Barbara

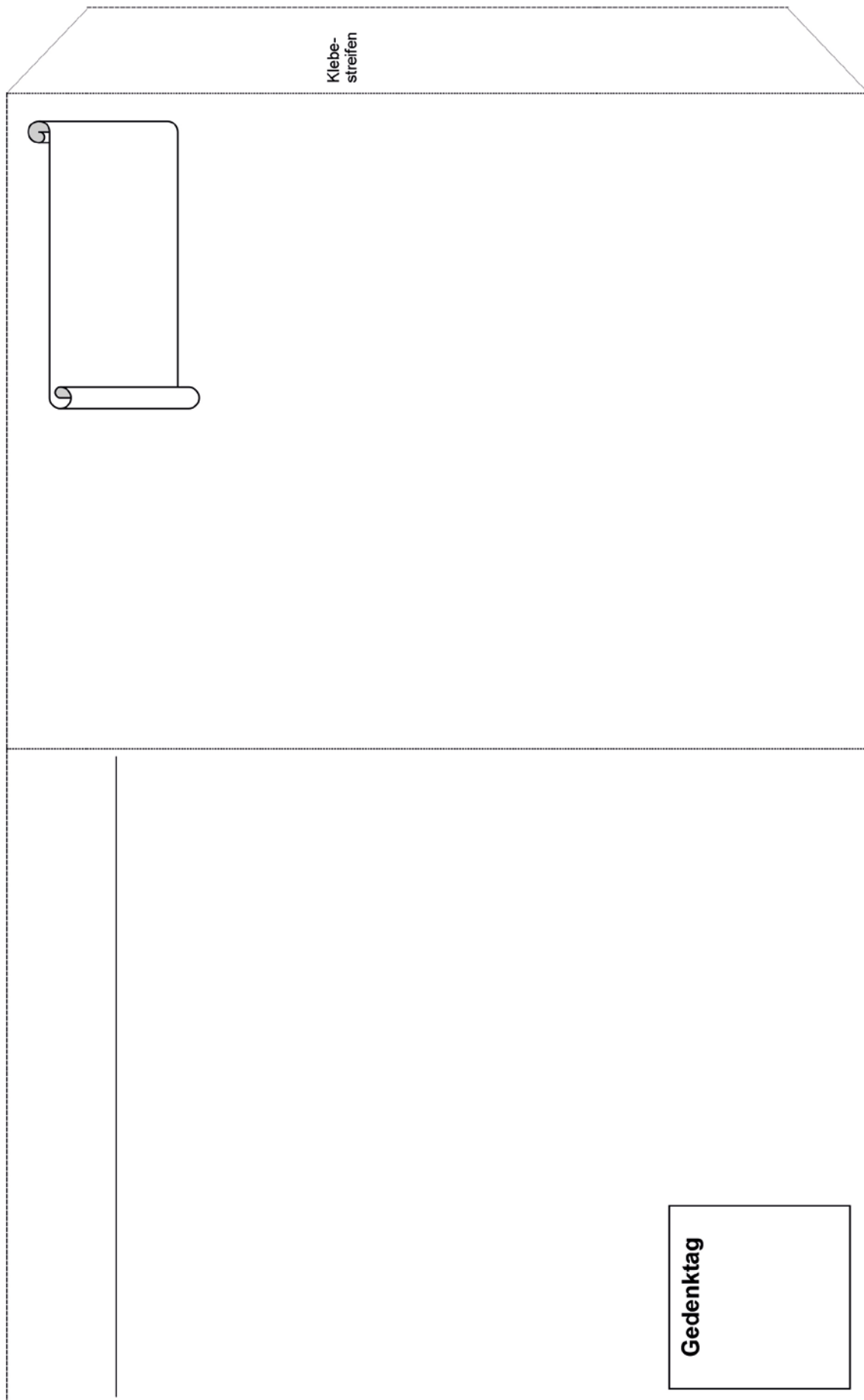


M3d

Bildausschnitte Nikolaus







## Apostelversammlung

(Cappella S. Aquilino, Mailand, um 400 n. Chr.)



© bpk/Scala



© Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg i.Br., Bildarchiv,  
Aufnahme Peter Trenkle

## Die Legende der Heiligen Katharina



Bildausschnitt 1

---



---



---



---

© Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg i.Br., Bildarchiv,  
Aufnahme Peter Trenkle.



Bildausschnitt 2

---



---

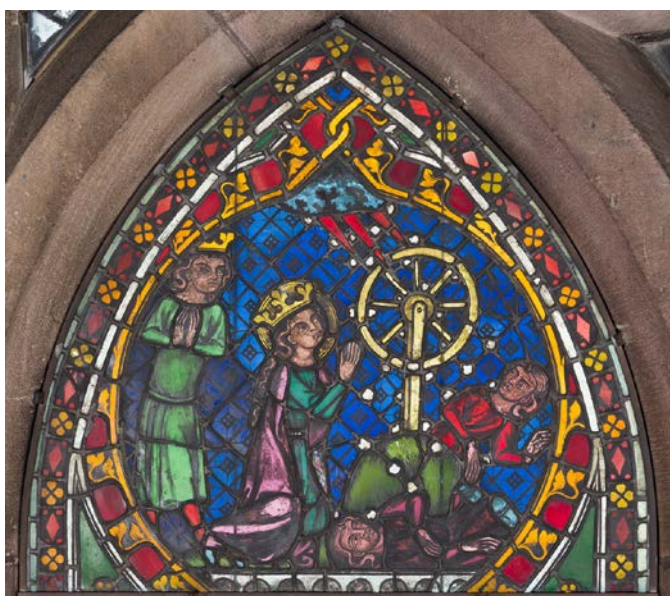


---



---

© Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg i.Br., Bildarchiv,  
Aufnahme Peter Trenkle.



Bildausschnitt 2

---



---



---



---

© Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg i.Br., Bildarchiv,  
Aufnahme Peter Trenkle.

# Die Legende der Heiligen Katharina



**Bildausschnitt 4**

---

---

---

---

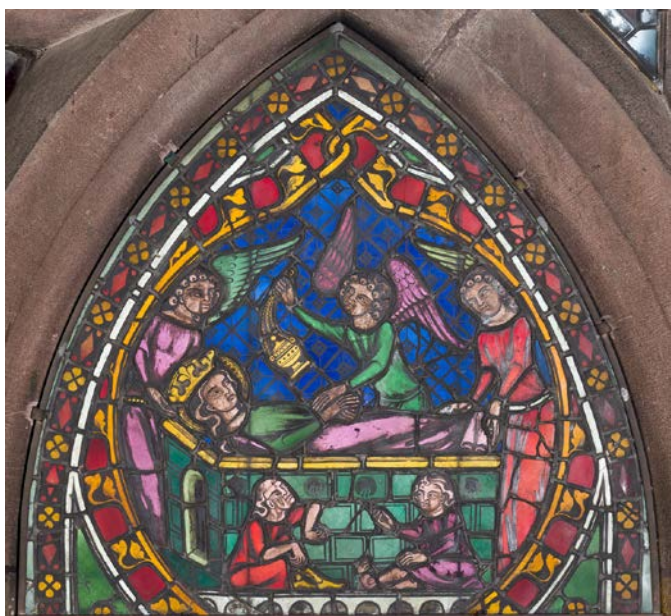
---

---

---

---

© Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg i.Br., Bildarchiv, Aufnahme Peter Trenkle.



**Bildausschnitt 5**

---

---

---

---

---

---

---

---

© Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg i.Br., Bildarchiv, Aufnahme Peter Trenkle.



## Kurzinformation zu den bearbeiteten Heiligen

### **i** Katharina (25. November)

Über die Heilige Katharina liegen keine sicheren historischen Informationen vor. Sie wird meist dargestellt in der vornehmen Kleidung einer Königstochter. Das Buch in der rechten Hand ist Sinnbild für ihre Weisheit. Die Legende berichtet, dass Katharina fünfzig heidnische Gelehrte widerlegte und zum christlichen Glauben bekehrte. Da das Rad, auf dem sie daraufhin gerädert werden sollte, zerbrach, wurde Katharina schließlich mit dem Schwert enthauptet. Rad und Schwert als ihre Marterwerkzeuge wurden daher zu ihren Attributen in der bildlichen Darstellung.

### **i** Barbara (4. Dezember)

Die Heilige Barbara ist dargestellt in vornehmer Kleidung. Der Mantel soll den sogenannten *Schutzmantel* symbolisieren. In der rechten Hand hält sie ein Buch, auf dem der Messkelch steht mit einer Hostie darüber. Rechts vor der Heiligen steht der Turm mit drei Fenstern (Symbol der Trinität). Die Legende berichtet, der heidnische Vater habe Barbara in einen Turm gesperrt. Dort sei sie auf wunderbare Weise von der Eucharistie gestärkt worden. Das Schwert in der linken Hand weist hin auf ihren Märtyrertod. Der Legende nach wurde sie von ihrem eigenen Vater enthauptet, den darauf ein Blitz erschlug.

### **i** Nikolaus (6. Dezember)

Der Heilige Nikolaus ist dargestellt als Bischof (Mitra, Stab und Bischofskreuz) mit langem Bart. In der rechten Hand hält er ein Buch, auf dem drei Brote liegen. Sie weisen hin auf seine Funktion als Gebender und Helfer in der Not. Eine weitere, äußerst häufige Darstellungsform ist die mit drei goldenen Kugeln. Sie geht zurück auf die Jungfrauenlegende, nach der Nikolaus eines nachts drei jungen Dirnen durch das Fenster je einen Beutel mit Goldstücken zuwarf, damit sie ihr Tun beenden konnten.

### **i** Stephanus (26. Dezember)

Der Heilige Stephanus, einer der sieben Diakone der christlichen Urgemeinde in Jerusalem, wird jugendlich dargestellt im Ornat eines Diakons. In Streitgesprächen vertrat er das Evangelium Jesu Christi, darauf verweist das geöffnete Buch in seiner linken Hand. Vor dem hohen Rat in Jerusalem hielt er eine glänzende Verteidigungsrede (Apg 7,1–53). Deshalb wurde er zum Tod durch Steinigung verurteilt. Die Steine weisen hin auf sein Martyrium. Sterbend verzieh Stephanus seinen Feinden (Apg 7,60), ausgedrückt wird dies durch die (Segens-)Geste der rechten Hand.

#### Die Autorin

Veronika Gäng ist Referentin Grundschule am Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

#### Redaktion

Dr. Maria Jakobs ist Direktorin am Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.  
Manuel Barale ist Referent für Globales Lernen und Stellvertreter der Direktorin am Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

#### Verwendete Piktogramme



Bildarbeit



Einzelarbeit



Ergebnis



Handlungsorientierte Arbeitsweise



Impuls Lehrperson



Kreatives Gestalten



Schüler-Schüler-Gespräch



Tafelanschrieb



Unterrichtsgespräch



Vortrag Lehrperson



Vortrag Schülerin/Schüler



Hefteintrag



Pantomime, Rollenspiel, Theater